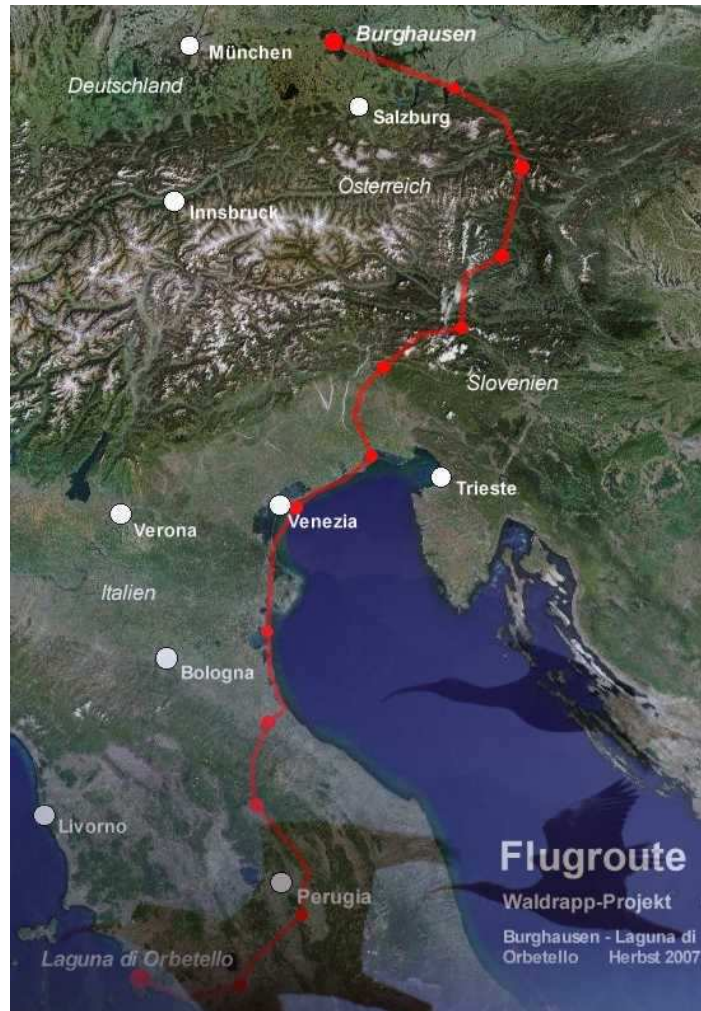


Den Waldrappen den Weg zeigen

– von Burghausen in die Laguna di Orbetello –



Das Tagebuch zur Migration

13. August – 19. September 2007



Waldrapp – Das Projekt

Seit 2002 engagiert sich ein Team von Biologen und Piloten für den Schutz und die Erhaltung der Waldraupe. Internationale Bekanntheit hat das Projekt insbesondere durch den Flug mit den Vögeln von Oberösterreich bis in die südliche Toskana erlangt.

Waldraupe sind Zugvögel. Die Jungtiere müssen die Zugroute in das Wintergebiet von ihren Eltern lernen. Bei Zoonachkommen müssen Menschen die Jungvögel mit den nötigen Informationen ausstatten. Die bislang einzige Möglichkeit dazu ist, Vögel durch menschliche Zieheltern aufzuziehen und sie darauf zu trainieren, der Bezugsperson in einem Ultraleicht-Fluggeräte zu folgen.

In den Jahren 2004 und 2005 wurden erstmals von Menschen geleitete Migrationen von Oberösterreich aus in die südliche Toskana durchgeführt. Damit sind seit Anfang September 2005 insgesamt 14 Waldraupe im Wintergebiet. Sie werden von Mitarbeitern des WWF Italien beobachtet und betreut. Sie sind aber gänzlich auf sich gestellt. Somit fliegen nach 300 Jahren erstmals wieder Waldraupe frei in Europa.

Die von Menschen geleitete Migration ist Teil einer Machbarkeitsstudie auf Grundlage der internationalen Wiederansiedlungsrichtlinien (IUCN Reintroduction Guidelines). Wir betreiben Grundlagenforschung zur Migrationsbereitschaft und Migrationsphysiologie der Vögel. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt bezieht sich auf die Nahrungsökologie der Vögel. Bisher publizierte Informationen über die Nahrungsökologie der Waldraupe sind spärlich, großteils anekdotenhaft und vermittelt ein unklares Bild über die Anforderungen dieser Art. Grundlegende Forschungsarbeit in diesem Zusammenhang ist wesentlich für jedes Arterhaltungsprogramm.

Der bisherige Verlauf des Projektes gibt Grund zur Hoffnung, dass Waldraupe wieder in Teilen des ursprünglichen Verbreitungsgebietes angesiedelt werden können. Derzeit sind Projekte mit Partnern im Marokkanischen Atlasgebirge sowie in Birecik, Türkei, und Palmyra, Syrien, in Vorbereitung.

Es gibt noch eine Reihe anderer Projekte, in deren Rahmen die Methodik der Handaufzucht und der Einsatz von Ultraleichtfliegern praktiziert wurde und wird. Eine wesentliche Grundlage für das Gelingen derartiger Projekte wird auch in Zukunft die enge Kooperation zwischen Forschungs-, Zoo- und Naturschutzinstitutionen sein.

Migrationsprojekt Burghausen

Es ist nicht überraschend, dass auch in der Stadt Burghausen in Deutschland zwei alte Gemälde in der Galerie der Burg vorhanden sind, auf denen Abbildungen von Waldrapen zu finden sind. Dies deutet auf ein höchst wahrscheinliches, ehemaliges Vorkommen in dieser Gegend hin. Aus diesem Grund kann bereits eine historische Verbundenheit zwischen dieser bayrischen Stadt und dem Waldrapp angenommen werden, die nun wieder auflebt – denn der Waldrapp kommt wieder. In der Zeit vom 13. Juni bis ca. Mitte August 2007 waren 20 Waldraupe in Burghausen beim Flugtraining im Bergham. Im August flogen sie hinter einem Ultraleichtflugzeug, in dem ihre Ziehmütter sitzen in das Überwinterungsgebiet in der südlichen Toskana. Die Vögel lernen die Route, indem sie einmal hinter den Zieheltern herfliegen.

Der Countdown für den Abflug der Waldralpe läuft

Pressemitteilung Burghausen, 9. August 2007 – Das Forschungsprojekt des Waldralpenteams in Burghausen tritt nunmehr in die entscheidende Phase: der geplante Überflug der Ibis-Vögel über die Alpen in das Überwinterungsgebiet in der Toskana steht unmittelbar bevor. Der letzte Trainingsflug wurde erfolgreich absolviert. Nach dem 10. August wird die erste Schönwetterphase zum Start der Migration 2007 genutzt.

Nach insgesamt 19 regionalen Trainingsflügen im Umfeld von Burghausen mit in Summe rund 170 Kilometern folgen die Waldralpen Ihrer im Ultraleicht-Fluggeräte sitzenden Ziehmutter nun zuverlässig. „Die Flugmotivation der Vögel ist sehr gut. Noch nie sind wir mit einer derart großen und gut trainierten Gruppe geflogen. Wir sind bereit für den Flug in den Süden“, erklärt der Projektleiter Dr. Johannes Fritz.

Bis zum Start der Migration in das Wintergebiet in der Toskana bleiben die Vögel nun in der Voliere. Am 10. August wird das Team mit 13 Personen komplett und sämtliche Vorbereitungen abgeschlossen sein. Danach wird die erste Schönwetterphase für den Abflug genutzt werden, voraussichtlich am 11. oder 12. August.

Gleich am ersten Tag ist eine große Etappe über rund 100 Kilometer bis in das oberösterreichische Kremstal geplant. Am zweiten Tag dann sollten bereits der Pyhrnpass (954 m) sowie den Hohentauern (1256 m) überflogen werden. Weiter führt die Route über Neumarkt nach Kärnten und durch das Kanaltal nach Friaul. Wir folgen dann dem Tagliamento bis an die adriatische Küste und fliegen dann der Küstenlinie folgend bis nahe Rimini. Dort überqueren wir den Apennin nach Sansepolcro, fliegen an Perugia vorbei weiter südlich und schließlich über den Lago di Bolsena nach Tuscania und weiter in das Zielgebiet, das WWF Schutzgebiet Laguna di Orbetello in der südlichen Toskana. Für die rund 1000 Kilometer Distanz rechnen wir mit 10 bis 12 Flugtagen. Die Gesamtdauer der Reise ist sehr stark vom Wetter abhängig und kann bis zu 30 Tage betragen.

Begleitung der Tiere mit Ultraleicht-Fluggeräten und GPS

Im heurigen Jahr werden erstmals neuartige Ultraleicht-Fluggeräte eingesetzt, die sich durch besondere Langsamflug-Eigenschaften auszeichnen. „Die Waldralpe fliegen etwa 40 bis 45 kmh, das ist für herkömmliche Fluggeräte sehr langsam. Wie die heurigen Trainingsflüge gezeigt haben, scheinen wir mit den neuen Geräten diese technische Herausforderung gelöst zu haben. Die Finanzierung je eines Gerätes durch die deutsche Heinz Sielmann Stiftung und durch den Verein für Tier- und Naturschutz in Österreich tragen daher entscheidend zum Gelingen des Projektes bei“, sagt Dr. Fritz. Eines der Elterntiere ist mit einem von der Heinz Sielmann Stiftung finanzierten Satellitensender ausgestattet.

Die Waldralpe bleiben über drei Winter im Süden, bevor sie als geschlechtsreife Tier nach Burghausen zurückkehren und dort brüten sollten. Somit werden im Frühjahr 2010 die ersten Vögel zurück in Burghausen erwartet. Bereits in den Jahren 2004 und 2005 wurden von Menschen geleitete Migrationen von Scharnstein in Oberösterreich in die Toskana durchgeführt. Heuer sind erstmals fünf geschlechtsreife Vögel nach Österreich zurückgekehrt. Ein Paar hat drei Jungvögel aufgezogen. Es wird erwartet, dass diese fünf erwachsenen Vögel in den nächsten Wochen selbständig zurück in die Toskana fliegen und die drei Jungvögel mitnehmen.

Die diesjährige Migration ist der Start eines bis 2011 andauernden Projektes, in dessen Rahmen umfangreiche Forschung für die Arterhaltung der Waldralpe durchgeführt werden soll. Im kommenden Jahr ist neuerlich eine Migration von Burghausen aus geplant. Die Erfahrungen dieses Projektes sollen dem Schutz der letzten frei lebenden Waldralpe in Marokko und Syrien dienen und eine Grundlage schaffen für die Wiederansiedlung migrierender Waldralpe-Kolonien in dafür geeigneten Lebensräumen.

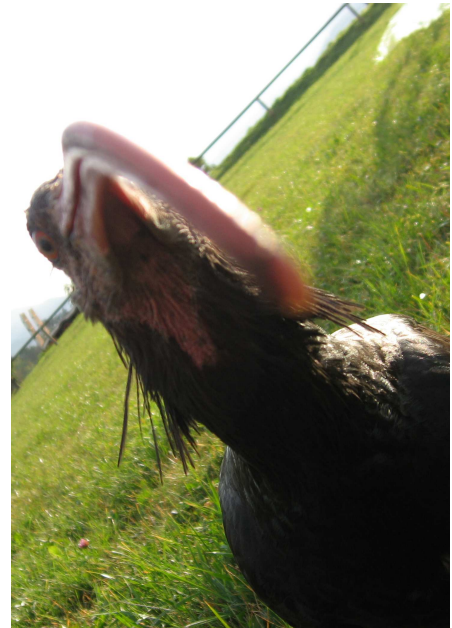
Der Waldrapp (*Geronticus eremita*)

Allgemeine Charakterisierung

- Familie der Ibisartigen
- Gesamtlänge ~ 75 cm, Gewicht ~ 1,3 Kg
- schwarzes Gefieder – metallisch grün glänzend
- nacktes rotes Gesicht – schwarzer Schopf am Hinterkopf
- sichelförmig nach unten gebogener Schnabel

Verbreitung

- ehemals: Nordafrika, Naher Osten, Balkan, Ungarn, Italien, Spanien und Alpenraum (Süddeutschland: hier ausgestorben 1600-1650)
- aktuell: Türkei (96 Tiere halbwild), Syrien (13 Tiere), Marokko (~ 450 Tiere) – in Spanien, Österreich und ab 2007 in Deutschland laufen Wiederansiedlungsprojekte



Nahrung

- Insekten und deren Larven, Würmer, Heuschrecken, Spinnen, kleine Säugetiere, Reptilien und Amphibien sowie pflanzliche Nahrung

Lebensraum

- Feucht- und Auwiesen, Weiden, Uferböschungen
- Brutkolonien an Felswänden, Ruinen, Burganlagen

Das Tagebuch zur Migration

13. August – 19. September 2007

Migration erfolgreich gestartet

13.8.2007

von Arno Cimadom aus Frankenburg

Gestern Abend ist das österreichische Universum-Filmteam zu uns nach Burghausen gestoßen. Es wird uns während der Migration begleiten.

Heute, Montag 13.08.07, endlich schönes Wetter, die Migration konnte starten! Das Interesse beim Start war sehr groß. Schon vor 7:00 trafen viele Zaungäste am Rand des Startfeldes ein. Um ca. 7:00 ging es dann los. Die Vögel zogen noch ein paar Kreise über ihre vertraute Wiese und folgten dann ihrer Ziehmutter Tanja Hampel im Paraplane Richtung Frankenburg, Oberösterreich.

Die Distanz von ca. 50 km mit einem kleinen Umweg und Zwischenstopp in Kirchdorf war um ca. 11:00 zurückgelegt.

Herzlichst wollen wir dem Bauer Piesel danken in dessen Wiese wir landen und unser Quartier aufgeschlagen durften. Für Morgen ist eine längere Etappe nach Windischgarsten geplant.



Ziehmütter mit Vögeln



Das Film-Team bei der Landung

Familientreffen

14.8.2007

von Markus Unsöld aus Windischgarsten

Heute stand der Flug nach Windischgarsten auf dem Programm. Auf der Strecke liegt Micheldorf, wo seit über einer Woche die Grünauer und Scharnsteiner Vögel sind. Eine Interaktion mit ihnen wollten wir möglichst vermeiden. Um den Piloten den aktuellen Aufenthaltsort der Gruppe mitzuteilen, fuhren Martin und ich dorthin. Nachdem sich ein Schwarm Rabenkrähen aus der Gruppe entfernt hatte, ließen die Vögel (darunter unser Brutpaar Speedy und Aurelia mit den drei Jungen) eine Annäherung auf unter 10 Meter zu. Plötzlich kam das Paraplane in Sicht, und die Situation änderte sich schlagartig. Ein Jungvogel flog ab und mischte sich mitten unter unsere Gruppe, die von ihren Artgenossen abgelenkt wurde und auf uns zuflog. Bald waren 42 Waldrappe in der Luft, die zwar durcheinander wirbelten, aber immer noch zwei Gruppen bildeten. Um das Chaos zu beenden, landeten Walter und Martina auf dem Flugplatz Micheldorf, und 21 Vögel folgten ihnen.

Nach der Landung wurde den 4 Fremden die Situation dann doch zu unheimlich, und sie strichen ab. Eine kurze Pause und einige Platzrunden später ließ sich unser Nachwuchs schließlich zum Weiterflug nach Windischgarsten überreden. Morgen werden wir versuchen, den Pyhrnpass und den Triebener Tauern zu überqueren.



Start und Landung in Windischgarsten

15.8.2007

von Arno Cimadom aus Windischgarsten

Heute stand die schwierige Etappe über den Pyhrnpass und die Triebener Tauren auf dem Programm. Aufgrund schlechter Sichtverhältnisse und starkem Wind am Pass verzögerte sich der Start, sodass wir erst gegen 09:30 loskamen. Schon von Anfang an hatten die Vögel wenig Motivation zu fliegen. Sie flogen sehr tief und es war nicht möglich sie in die Höhe zu bringen. Schlussendlich flogen die Vögel wieder zur Startwiese zurück. Vermutlich haben unsere Vögel eine Pause nötig, nach den bisher zurückgelegten ca. 130km. Auch für Morgen ist ein Pausentag geplant; voraussichtlich wird die Migration am Freitag weiter gehen.



v.l.n.r.: Manfred Christ, (Filmteam), Johannes Fritz, Claus Trapp, Walter Holzmüller, Arno Cimadom (alle Waldrappteam) bei der Routenbesprechung

Heimwerker

16.8.2007

von Markus Unsöld aus "Windisch garstig"

Auch an einem Pausentag ist einiges zu erledigen. Starke Windböen setzten der Voliere so zu, dass sie festgezurrt werden musste. Martin holte Grillen und Heimchen für die Vögel. Nach einem leckeren Forellenessen zu Mittag standen einige Reparaturen am Anhänger an, die von Arno, Martin und Fred erledigt wurden. Für die Ziehmütter Tanja und Martina war es ein „normaler“ Tag, den sie bei ihren Schützlingen verbrachten. Die Chancen für einen Abflug morgen früh stehen zwar schlecht, aber natürlich werden wir jede Chance nutzen, mindestens bis Trieben zu kommen.



Fred und Martin beim erparieren des Anhängers



Ibis beim stochern in einer Wassermelone

Telemetrie

17.8.2007

von Markus Unsöld aus Windischgarsten und Umgebung

Heute war trotz der wetterbedingt sehr geringen Abflugchancen bereits um 5:30 Uhr Tagwache. Leider umsonst, da sich der Himmel immer mehr zuzog und Regen einsetzte. Dadurch hatten wir Zeit, nach Speedy zu telemetrieren. Mit dem Kamerateam suchten wir dafür mehrere hoch gelegene Geländepunkte auf. Wegen des schlechten Wetters konnten wir ihn nicht direkt orten, aber wenigstens seine Signale empfangen und seinen Standort einengen. Dafür trafen wir in Micheldorf auf 17 Waldrappe, darunter Bobby, Medea und einer der Jungvögel. Morgen sind die Chancen wieder etwas besser für die Fortsetzung unserer Reise.



Martin und Johannes beim Telemetrieren, daneben das Universum-Filmteam

Immer noch vor dem Schicksalsberg

18.8.2007

von Arno Cimadom nördlich von Spital am Pyhrn

Nach anfänglichen wetterbedingten Schwierigkeiten konnte heute Morgen gegen 7:30 gestartet werden. Kurz nach dem Start zog aber wieder Nebel ins Tal und die Vögel kehrten zum Startpunkt ins Windischgarsten zurück. Ein weiterer Start gegen 9:30 brachte uns schließlich ein paar Kilometer weiter nördlich von Spital am Pyhrn. Der Überflug des Pyhrnpass scheiterte dann an der Motivation der Vögel. Morgen ist wieder ein Tag und wir werden es weiter versuchen.



Immer noch vor dem Pyhrnpass

19.8.2007

von Arno Cimadom aus Spital am Pyhrn

Auch heute waren unsere Waldrappe nicht zu motivieren über den Pass zu fliegen. Es könnte sein, dass sie noch nicht richtig in Zugstimmung sind. Um dennoch in Italienstimmung zu kommen, wird es heute Abend Pizza geben. Hoffentlich springt der Funke auch auf die Vögel über; man wird sehen.



Wenig motivierte Waldrappe zum Start-Feld zurückkehrend

Erneuter Versuch

20.8.2007

von Arno Cimadom aus Spital am Pyhrn

Auch heute haben wir vergebens versucht den Pyhrnpass zu überfliegen. Schon ab 6:00 morgens war alles bereit, nur das Wetter spielte nicht mit, Nebel und später auch Regen. Die Prognosen für die nächsten Tage sind nicht viel besser, aber wir werden es immer weiter versuchen.



Paraplane im Nebel

Kein Nebel, sondern Wind

21.8.2007

von Arno Cimadom aus Spital am Pyhrn

Heute Morgen verhinderte ein starker Südwind das Fortfahren unserer Migration. Der ungewollte Ruhetag wurde mit Wäschewaschen, verschiedenen Besorgungen und einer kleinen Wanderung verbracht. Für Morgen ist auch wieder Wind angesagt, aber wir werden am Ball bleiben.



Ziehmutter Tanja im Sozialkontakt mit den Waldrappen

Im Schatten des Pyhrn

22.8.2007

von Markus Unsöld aus Spital am Pyhrn

Der Pyhrn lässt uns nicht los. Bereits in der Nacht einsetzender heftiger Wind verhinderte heute Morgen einen Start und setzte uns damit einen weiteren Tag in Spital fest. Kein freier Tag, sondern Zeit für wichtige Instandhaltungsarbeiten, Besorgung von Futter und Versorgung der Futtertiere.

Dank zahlreicher Hinweise aus der Bevölkerung konnten wir auch die Scharnsteiner Waldralpe beobachten, die immer noch mit den Grünauer Vögeln vergesellschaftet sind und noch nicht ans Weiterziehen denken. Die Wetterprognose für morgen lässt hoffen, dass wir endlich den Pass hinter uns lassen und die Reise fortsetzen können.



Johannes und Martin beobachten die Scharnsteiner Waldraspe, Waldrasp Blacky auf dem Fuß seiner Ziehmutter Martina

Die Migrationsstimmung steigt!

23.8.2007

von Markus Unsöld aus Spital am Pyhrn

Ein neuer Tag mit viel Wind, aber auch vielen Überraschungen. 10 Waldraspe sind aus der Grünau-Scharnsteiner-Gruppe verschwunden und vermutlich auf dem Weg in den Süden! Für jede Sichtmeldung dieser Tiere sind wir sehr dankbar. Zeigleich setzte bei unseren Vögeln in der Voliere starke Flugaktivität ein.

Morgen früh werden wir wieder unser Glück versuchen.



Ziehmutter Martina mit Helena

Abschied von 6 Waldrappen

24.8.2007

von Arno Cimadom aus Spital am Pyhrn

Heute Morgen hatten wir gutes Flugwetter und starteten gegen 07:30. Anfangs folgten die Vögel dem Flurgerät sehr gut, doch schon nach kurzer Zeit drehten sie plötzlich um und kehrten zum Startpunkt zurück. Der Waldrapp Helena verschwand sogar für ca. zwei Stunden. Daraufhin beschlossen wir nach langer Diskussion die 6 jüngsten unserer Waldrappe aus der Gruppe zu nehmen, denn sie hatten nur wenig Zeit für das Flugtraining. Sie wurden in den Wildpark bei Grünau gebracht. Wir vermuten, dass diese 6 Ibis die restlichen 11 negativ beeinflussen.

Unsere Migration wird mit den verbleibenden 11 Vögeln fortgeführt.



Endlich weg von Spital am Pyhrn

25.8.2007

von Arno Cimadom aus Ternberg

Die Wetterbedingungen waren perfekt und die 11 Vögel hoch motiviert. Wir entschieden uns eine neue Route zu wählen, um den Pyhrnpass umfliegen. Wir flogen nordwärts in das Alpenvorland, um dann das Ennstal folgend Richtung Styermark aufzubrechen. Geplant war eine Tagesetappe bis Mollen, doch unsere Waldrappe waren so hoch motiviert, dass wir bis Ternberg weiterflogen. Als Ziel für Morgen haben wir uns Admont gesteckt.



Heutige Route



Die glücklichen Ziehmütter Martina und Tanja in Ternberg nach dem erfolgreichen Flugtag

Alpenpassage abgebrochen

26.8.2007

von Johannes Fritz aus Ternberg

Der Versuch mit einer kleineren Gruppe von 11 Vögeln eine andere Variante über die Alpen zu fliegen musste heute auch abgebrochen werden. Nach einem durch Nebel verzögerten Start sind die Vögel für rund 8 Kilometer gefolgt, um dann wieder wie so oft plötzlich umzukehren.

Wir haben uns nun schwer aber doch dazu durchgerungen die Überquerung der Alpen im heurigen Jahr aufzugeben. Wir gehen davon aus, dass der große Altersunterschied im heurigen Jahr einer der wesentlichen Ursachen für dieses Verhalten der Vögel ist. Dass die Alpenüberquerung mit Waldrappen grundsätzlich möglich ist und die Tiere diese Strecke auch wieder zurückfliegen konnten wir ja bereits zeigen.

Wir werden die Vögel nun nach Fagagna nahe Osoppo in Norditalien transportieren. Von dort wollen wir neuerlich losstarten. In Fagagna beschäftigt sich eine lokale Gruppe gemeinsam mit unserem Partner Dr. Fabio Perco seit Jahren mit Waldrappen.

Die Zielsetzung, gemeinsam mit diesen Partnern in Fagagna eine selbständige, frei fliegende Waldrapp-Gruppe mit einer Zugtradition in die Toskana aufzubauen, stand schon länger zur Diskussion und soll nun umgesetzt werden. Allerdings stellt das für uns nicht das Projekt in Burghausen in Frage. Für 2008 planen wir eine neuerliche Migration von Bayern aus. Ein sehr positiver Aspekt dieser Umstände ist, dass die sechs vorgestern aus dem Projekt ausgeschiedenen Vögel eine neuerliche Chance bekommen. In wenigen Tagen geht die Migration von Fagagna aus weiter, mit 17 Vögeln.



Trotz all der Probleme bleibt unser Team sehr motiviert, Enttäuschung nach dem erfolglosen heutigen Flug

Ankunft in der Oasi naturalistica dei "Quadris", Magagna

29.8.2007

von Arno Cimadom aus Fagagna

Es war uns erst heute möglich einen italienischen Internetzugang einzurichten; ab heute wird es voraussichtlich wieder täglich einen Newsletter geben.

In der Nacht vom 27. auf den 28.08. sind wir von Ternberg nach Italien, Fagagna, aufgebrochen. Gestern fand ein Treffen mit unseren Partnern in der Oasi naturalistica dei "Quadris", Fagagna, und dem Bürgermeister von Fagagna statt.

Die Partnerschaft ist nun offiziell und es wird nun eine experimentelle migrierende Waldrappgruppe in der Oasi naturalistica dei "Quadris" entstehen.

Die Vögel hatten nun zwei Tage Zeit sich auf die neue Situation einzustellen und sich vom Transport zu erholen, so dass wir morgen die erste Etappe von Fagagna nach Piancada in Angriff nehmen werden.



Störche und Waldtrappe in einer Voliere der Oasi naturalistica dei "Quadris"

Dank an Familie Schreimeier

29.8.2007

von Martin Bichler & Markus Unsöld aus Grünau

Die Scharnsteiner Vögel waren bereits zu stark in die Grünauer Gruppe integriert und zeigten keine deutliche Zugmotivation. Daher entschieden wir uns, möglichst viele der migrationserfahrenen Vögel nach Kobenz (Steiermark) zu bringen. Medea, Bobby, Aurelia, Speedy und deren Nachwuchs Velvet und Gonzales konnten festgesetzt werden (herzlichen Dank dafür an Isi, Sinja und Florian). Wir ließen sie am Mittwochvormittag genau auf jener Wiese frei, wo sie im Frühjahr eingefangen worden waren. Von dort aus sollen sie nun unbeeinflusst von der starken sozialen Komponente der nicht ziehenden Grünauer Gruppe den Weg ins Wintergebiet finden.

Wir erhoffen uns einen baldigen Aufbruch unserer Vögel in Richtung Süden und spannende Erkenntnisse bezüglich des Lernverhaltens der beiden Jungvögel. Unser besonderer Dank gilt Familie Schreimeier. Sie hatten die Ankunft der Vögel im Frühjahr gemeldet und werden auch jetzt ein Auge auf unsere Migranten bis zu deren Abflug haben.



Martin mit den Waldtrappen in Kobenz, Frau Schreimeier mit den Waldtrappen in Kobenz

Erfolgreicher Flug nach Piancada!

31.8.2007

von Martin Bichler aus Piancada

Gestern erreichten wir mit siebzehn Vögeln den Flugplatz in Piancada. Diese höchst erfolgreiche Etappe gibt uns wieder neue Hoffnungen unser Ziel in der südlichen Toskana zu erreichen. Der einzige Wermutstropfen war das kurzzeitige Ausreißen von Waldrapp Joey, den wir jedoch glücklicherweise heute Morgen ganz in der Nähe des Flugplatzes unversehrt wieder einfangen konnten.

Leider konnten wir heute unsere Reise nicht fortsetzen, da die Bora, ein starker Ostwind ein Weiterfliegen unmöglich machte. Für die kommenden Tage erwarten wir allerdings eine deutliche Besserung der Wetterverhältnisse.



Anflug auf Piancada



Glückliche Zieheltern: Martina und Tanja nach dem erfolgreichen Flug nach Piancada; Waldrapp Joey auf einem Hausdach unweit des Flugplatzes

Der Rekordflug

1.9.2007

von Martina Schiestl aus Valle Gaffero

Heute war es endlich so weit - Meer in Sicht. In einem absoluten Rekordflug wurden 130 km nach Valle Gaffero bei Mesola zurückgelegt. Um fünf Uhr in der Früh erhielten wir die neuesten Wetterdaten und es wurde entschieden, dass versucht wird die weite Strecke über Venedig zu fliegen.

Um kurz vor Sieben Uhr waren dann alle Startklar. Nachdem die Vögel aus der Voliere flogen legten sie gleich einen super Abflug hin und folgten dem Paraplane ohne zu zögern. Die Strecke führte uns gleich zum Meer hinaus und den Lido di Jesolo entlang. In Caposile wurde dann ein kurzer Zwischenstopp gemacht um die Vögel für den Rest der Strecke mit Insekten

zu stärken. Nach dem erneuten Start ging es entlang vom Lido di Venezia bis nach Chioggia. Von dort aus flogen wir dann wieder ins Landesinnere nach Valle Gaffero, wo wir vier Stunden nach dem Start fertig aber glücklich gelandet sind.



Martina beim Auslassen der Vögel kurz vor dem Start



Martina, die den Schirm nach der Landung vor den Windböen rettet

Pause

2.9.2007

von Martin Bichler aus Valle Gaffero

Heute legten wir einen Pausentag ein. Eine Möglichkeit für Team und Vögel sich von der weiten gestrigen Etappe zu erholen und für die morgige Strecke nach Santarcangelo di Romagna (99 km), das Tor zum Apennin, vorzubereiten.

Wir sind zuversichtlich auch diesen Teil der Route erfolgreich zu absolvieren.



Teammitglied Ellie genießt den freien Tag

von Markus Unsöld aus Valle Gaffaro

Heute früh um 7 Uhr starteten wir mit 16 Vögeln in Richtung Santarcangelo. Nach anfänglichem Kreisen ging es zügig am Meer entlang, wobei die Waldtrappe meist in schöner Formation dem Fluggerät folgten. Nach über 90 Minuten scherten plötzlich und völlig unerwartet vier Vögel aus und zogen den Rest der Gruppe mit sich. Im unübersichtlichen Gelände verloren wir sie aus den Augen und versuchten sie durch Kreisen zum Weiterflug zu animieren.

Wie sich später herausstellte, kehrten sie geradewegs nach Valle Gaffaro zurück – ein Zeichen für den Lernerfolg, aber auch für die Eigendynamik einer solch großen Gruppe. Möglicherweise waren die Tiere nicht bereit für eine weitere Etappe. Da morgen sowieso kein Flugwetter herrschen wird, werden wir ihnen noch einen Ruhetag gönnen und unsere Reise am Mittwoch fortsetzen.



Unsere Gruppe in V-Formation dicht beim Paraplane aus der Sicht der Ziehmutter ...und des Begleitflugzeugs

Ruhetag

4.9.2007

von Markus Unsöld aus Valle Gaffaro

Wie vorhergesagt, regnete es heute Vormittag in Strömen – auch ohne den geplanten Ruhetag, kein Gedanke an einen Weiterflug! Dank unserer „Gastfamilie“ konnten wir uns zum Frühstück ins Flugplatzrestaurant zurückziehen und so nicht nur den Schauern, sondern auch den Scharen von Stechmücken ausweichen, die sich in den vielen Gräben und Seen der Gegend zu Millionen entwickeln. Die Vögel machen einen entspannten, ausgeruhten Eindruck. Wenn es das Wetter zulässt, werden wir morgen so früh wie möglich in Richtung Santarcangelo starten.



Mittagsschläfchen von Martina und ihren Ziehkinderen; Gefräßige Stechmücke auf Markus Arm

Der Wind frischt auf...

5.9.2007

von Markus Unsöld aus Valle Gaffero

Bereits vor 5 Uhr herrschte starker Südwestwind und machte den auf 7 Uhr festgelegten Weiterflug eher unwahrscheinlich. Als uns auch noch nach 9 Uhr die Böen um die Ohren fegten, blieb uns für heute nur der Abbruch übrig. Sobald die Witterung es zulässt, werden wir bereit sein für die nächste Etappe...

Speedy, der männliche Part des diesjährigen Scharnhorster Brutpaares, wurde die letzten beiden Tage in Zeltweg (Steiermark) gesehen und dank eines Fotos von Markus Zinner eindeutig identifiziert, 5 weitere Vögel bereits am 2.9. in Trofaiach (Steiermark) gesichtet.



Gruppenfoto mit dem Flugplatz-Team; Speedy in Zeltweg (Foto: M. Zinner)

Beschäftigungstherapie für Mensch und Tier

6.9.2007

von Markus Unsöld aus Valle Gaffero

...und schon wieder ein Morgen mit zu starkem Wind! Um dem „Lagerkoller“ entgegenzuwirken, überlegten wir uns, wie man die Waldrappe langfristig beschäftigen könnte. Das Ergebnis: eine „Mehlwurm-Bar“, bestehend aus einer Reihe Plastikflaschen, deren durchbohrter Deckel in unregelmäßigen Abständen eine lebende Mehlkäferlarve abgibt. Dieses „environmental enrichment“ wurde von den Vögeln sofort angenommen. Interessant ist, dass sie verschiedene Techniken verwenden, um an die begehrten Leckerbissen zu kommen – aktives Stochern im Deckel oder Absammeln der Larven am Boden.

Weitere Ideen werden wir in den nächsten Tagen verwirklichen und testen.

Von den migrierenden Vögeln in der Steiermark gibt es leider keine Neuigkeiten. Wir bitten um Sichtmeldungen, die für uns in dieser Phase des Projektes besonders wichtig sind! Wir hoffen, dass wir morgen endlich weiterreisen können.



Die Ziehmütter und ihre Schützlinge an der „Bar“

Letzte Karte

8.9.2007

von Johannes Fritz aus Ali di Classe

Gestern konnten wir nach längerer Zwangs-Wetterpause endlich wieder von Valle Gaffaro im Po-Delta starten. Die Strecke war den Vögeln ja schon bekannt, da sie von hier aus Tage zuvor rund 50 km nachgeflogen sind, bevor sie umkehrten. Diesmal wurden unsere Hoffnungen erst gar nicht genährt: die Vögel waren trotz idealem Flugwetter nicht vom Platz weg zu bekommen.

Wir transportierten die Vögel dann 50 km weiter, jene Strecke die sie schon geflogen sind, bevor sie umkehrten. Wir hofften, dass sie uns vom dortigen ihnen unbekanntem Flugplatz Ali di Classe aus folgen würden. Mitnichten. Weder gestern am späten Vormittag, noch heute früh waren sie zum Mitfliegen zu bewegen.

Damit steht die Migration wieder und wir müssen uns eingestehen, dass wir die Vögel dieses Jahr nicht mal von Norditalien aus in die Toskana führen können.

12 der 17 Vögel werden heute in das Wintergebiet in der Toskana geführt. Fünf Vögel bleiben bei uns. Wir setzten darauf, dass eine starke Reduktion der Gruppe und die Auswahl besonders starker und vertrauter Individuen einen Weiterflug ermöglicht. Morgen, Sonntag, bekommen die Vögel noch Zeit, sich an die neue Gruppenstruktur zu gewöhnen. Am Montagmorgen ziehen wir die letzte Karte.



Krisensitzung

Die letzte Chance

10.9.2007

von Markus Unsöld aus Ali di Classe

Der gestrige Ruhetag hat den Vögeln sichtbar gut getan. Deshalb beschlossen wir am Abend, den für heute geplanten Flug um einen Tag zu verschieben. Somit blieb den Vögeln noch etwas mehr Zeit, um sich an die Trennung von ihren Koloniegewohnheiten und einer ihrer Ziehmütter zu gewöhnen. Am späten Vormittag durften sie auf den umliegenden Grünflächen nach Insekten suchen, die den Vögeln zusammen mit dem angebotenen Futter genügend Energie für den morgigen letzten Flugversuch geben sollen. Wir sind sehr gespannt und hoffen, dass wir unsere verkleinerte Gruppe doch noch ans Ziel bekommen...



Wir sind wieder dabei!

11.9.2007

von Markus Unsöld aus Santarcangelo

Die trübe Stimmung ist verflogen! Die Fünfergruppe hat heute einen Traumflug ohne jegliches Kreisen von Lido di Classe nach Santarcangelo (38 km) absolviert. Dabei flogen die Vögel dicht am Fluggerät und nutzten wie in den letzten Jahren die Luftströmungen des Fluggerätes zum Kraft sparenden Segeln. Gute Neuigkeiten auch aus der Steiermark: Nach Speedy hat sich jetzt auch der Rest der Scharnstein-Gruppe in Zeltweg eingefunden. Speedy selbst ist scheinbar alleine unterwegs und möglicherweise bereits weiter südlich. Wir bitten weiterhin dringend um Sichtmeldungen!

Leider wird uns heute Ellie Mark verlassen. Sie hat die Migration von Anfang an begleitet und muss jetzt zurück an ihre Arbeitsstelle im Philadelphia Zoo. Vielen Dank für alles, Ellie. Wir hoffen, dass Du uns nächstes Jahr wieder begleitest! Ein weiterer Dank gilt Herrn Giuliano Ferlini, der uns zum Mittagessen in sein Hotel eingeladen und königlich bewirtet hat! Wenn der Wind günstig weht, planen wir für morgen die Überquerung des Apennins bis nach Sansepolcro.



Überglückliche Ziehmutter Tanja nach der Landung in Santarcangelo; Ellie mit Maskottchen

Waldrappteam ohne Waldrapp!

12.9.2007

von Markus Unsöld aus Arezzo

Heute stand die Überquerung des Apennins an – eine gefürchtete Passage nach den Erfahrungen in den Alpen. Aber unsere Vögel überwandene beide Pässe mit Leichtigkeit und folgten zuverlässig wie beim vorigen Flug.

Nach der Zwischenlandung in Arezzo verunglückte Johannes kurz nach dem Start – er kam zum Glück mit dem Schrecken davon, aber das Begleitflugzeug hat einen Totalschaden. Walter, Tanja und die Vögel flogen weiter Richtung Trasimenensee, wurden aber von ungünstigem Wind überrascht und mussten notlanden. Nach der Fütterung geschah etwas völlig Unerwartetes: alle 5 Vögel zogen im Suchflug ab, tauchten in Arezzo auf, kreisten dicht über Johannes und flogen schließlich in Richtung Santarcangelo. Wir standen plötzlich ganz ohne Vögel da! Vermutlich steht dieses merkwürdige Verhalten noch in Zusammenhang mit der Spaltung der Gruppe. Sicherheitshalber bauten wir die Voliere trotzdem auf, um den Vögeln einen Anhaltspunkt zu geben.

Ziehmutter Tanja und Arno fahren nach Santarcangelo zurück, um dort nach den Vögeln zu suchen. Wir sind guter Hoffnung, dass wir sie bald wieder haben...



Voliere ohne Vögel

Waldrappteam ohne Waldrapp?

13.9.2007

von Markus Unsöld aus Arezzo

Nicht mehr! Bereits vor dem Frühstück überbrachten Tanja und Arno die gute Nachricht, dass alle 5 Vögel über dem Flugplatz kreisen.

Damit bewiesen sie, dass sie selbst schwierige, unübersichtliche Passagen wie die gestrige erlernen können. Außerdem zeigten sie eine enorme Flugleistung: mindestens 300 km an einem einzigen Tag!

Morgen werden wir mit den Vögeln nur eine kurze Etappe bis zum Trasimenosee zurücklegen.



Voliere endlich wieder mit Vögeln

Auftanken

15.9.2007

von Markus Unsöld aus Bettolle (Chiana-Tal)

Nach einem gelungenen Start in Arezzo zeigten die Vögel heute leichte Konditionsschwächen.

Um ein Abdrehen und Zurückfliegen wie in Valle Gaffaro zu verhindern, beschlossen Tanja und Walter, auf dem Flugfeld Valdichiana (28 km Distanz zum Startpunkt) zu landen. Hier werden wir einen Pausentag einlegen und die Vögel nochmals mit hochwertigem Insektenfutter "auftanken", um sie für die beiden letzten Flüge in die beste Flugkondition zu bringen.



Die Jagdsaison beginnt!

16.9.2007

von Markus Unsöld aus Alfina

Heute flog die Angst mit: in der Toskana und in Umbrien war der erste Jagdtag. Wir wurden schon durch Schüsse geweckt, und zahlreiche Jäger waren auf den Feldern zu sehen. Glücklicherweise hielten sich die Vögel fast die ganze Strecke über in der Nähe des Paraplanes auf, und nach 58 Flugkilometern erreichte die Flugformation den rettenden Flugplatz Alfina.

Von hier aus werden wir morgen zur letzten Etappe in das Schutzgebiet Laguna di Orbetello ansetzen, wo die Vögel auf ihre Artgenossen aus den Vorjahren treffen und den Winter verbringen werden.



Jäger nahe dem Flugfeld in Alfina; Waldrappe im Flug über toskanisches Hügelland

Wettkampf gegen die Zeit

17.9.2007

von Markus Unsöld aus Alfina

Schon in der Nacht wehte ein heftiger Wind, der leider nur zeitweise abebbte. Teilweise wurde er so stark, dass wir uns ernsthafte Sorgen um die Voliere machen mussten. Bei solchen Bedingungen ist ein Flug mit dem Paraplane nicht ratsam – schon gar nicht, wenn man 5 Vögel zu führen hat. Leider sieht der Wettertrend für die nächsten Tage nicht sehr gut aus. Bei nächster Gelegenheit werden wir versuchen, die finale Etappe nach Orbetello zu fliegen.

Erfreuliches aus Norditalien: in Osoppo sind am Samstag 5 Waldrappe gesichtet worden - mit großer Wahrscheinlichkeit Aurelias Gruppe! Vier Tage zuvor hielten sich die Vögel noch in Zeltweg (Steiermark) auf, was einer Flugstrecke von ca. 210 km entspricht. Osoppo liegt genau auf der Migrationsroute von 2004 und 2005. Wir sind gespannt, wer die Lagune zuerst erreicht, wir mit unseren 5 Vögeln oder die 5 selbständigen Waldrappe.....



Gefiederpflege

Das Team schrumpft

18.9.2007

von Markus Unsöld aus Alfina

An den Windverhältnissen hat sich seit gestern nichts geändert, dafür kamen heute noch einige Regenschauer dazu. Keine Chance auf einen "Tapetenwechsel", wir sitzen nach wie vor am Flugplatz "Alfina" fest.

Leider musste uns heute Martin verlassen. Er war 2004 Ziehvater und ist seither immer wieder in Sachen Waldrapp unterwegs. Vielen Dank für alles, Martin!
Für morgen besteht die Chance, dass der Wind für uns günstig weht.



*Hinten: Arno, die beiden Ziehmütter Tanja und Martina, Martin, Claus, Johannes –
vorne: Markus, Edith, Luna, 'Copilotin Monika', Walter, Arco*

Furioses Flugfinale!

19.9.2007

von Markus Unsöld aus der Laguna di Orbetello

Nach den Wettereskapaden der letzten Tage war der Vormittag sehr windstill und wir nutzen die Chance für einen unglaublich schnellen Flug! 90 km in nur 90 Minuten dank Rückenwind, bis zu 450 m Flughöhe und eine sanfte Landung im Schutzgebiet.

Unsere 5 "Flieger" und die 12 zuvor nach Orbetello gebrachten Vögel werden die nächsten zwei Wochen in der Voliere verbringen, um sich an die Umgebung zu gewöhnen und eventuell noch vorhandene Zugstimmung abzubauen.

Um 16 Uhr landeten 5 Waldrappe, die den Sommer in der Lagune verbrachten (2 Vögel von 2005 und 3 Vögel von 2006) auf der Voliere. Joseph, ein freier Mitarbeiter des WWF Italien, betreut diese frei fliegenden Vögel. Er brachte es fertig, alle 5 Tiere im Gänsemarsch hinter sich her in die Voliere zu führen! Dies zeigt, wie kontrollierbar Waldrappe bei entsprechender Betreuung selbst nach Jahren noch sind.

Hiermit endet unsere Migration. Heute Abend werden wir den erfreulichen Abschluss gehörig feiern!



*Stehend v.l.n.r.: Joseph, Johannes, Arno, Martina, Claus, Edith, Walter –
sitzend: Markus, Tanja*

Abschluss

24.9.2007

von Johannes Fritz aus Mutters

Nachdem die Waldraupe den Mitarbeitern der WWF Oasis Laguna di Orbetello übergeben wurden, habe ich gemeinsam mit Claus und Markus am späten Nachmittag des 20. September die Rückfahrt nach Norden angetreten; durchaus mit einem Gefühl der Zufriedenheit.

Immerhin ist es uns nach all den Problemen doch noch gelungen 5 Vögel von Fagagna in Norditalien aus über rund 700 Kilometer in die Toskana zu führen.

Zudem sind 11 weitere Vögel von Fagagna bis nach Lido di Classe nahe Rimini geflogen. Für diese Vögel besteht immerhin eine gewisse Hoffnung, dass sie bis zur Geschlechtsreife doch den 'Anschluss' nach Norden und damit den Weg nach Fagagna finden. Damit sind durchaus realistische Chancen für den Aufbau einer migrierenden Gruppe in Fagagna gegeben. Und damit war der überaus große Einsatz des diesjährigen Teams doch keinesfalls umsonst.

Aber den eigentliche Höhepunkt des heurigen Jahres und unseres Projektes überhaupt kündigte sich rund zwei Stunden nach dem Aufbruch in der Toskana an. Arno verständigte mich telefonisch, dass zwei jener Vögel, die im Frühjahr selbständig nach Oberösterreich zurückflogen, gerade auf der Voliere in der Toskana gelandet sind: Aurelia und Medea. Damit ist definitiv bewiesen: **Wir können Waldrappen eine Zugroute lernen und die Vögel migrieren fortan dieser Route folgend.**

Die beiden Vögel sind ein Teil der Gruppe von insgesamt 6 Vögeln, die seit Anfang des Monats unterwegs sind, vier Altvögel und zwei Jungvögel, beides Nachkommen des Weibchens Aurelia und des Männchens Speedy. Alle Vögel außer Speedy wurden zuletzt am 15. September in Osoppo, Norditalien, gesichtet.

Bisher sind keine weiteren Vögel in der Toskana aufgetaucht. Allerdings hat es gestern eine Sichtung in einem Park wenige Kilometer nördlich gegeben.

Wir sind also zuversichtlich, wenn auch ein bisschen besorgt wegen der derzeit intensiven Jagd entlang der gesamten Flugstrecke...



Aurelia und Speedy auf der Voliere in der Toskana (Foto Fabio Cianchi)

Speedy Story und Preisnominierung

26.9.2007

von Johannes Fritz aus Mutters

Nach langer Zeit gibt es wieder eine Satellitenposition unseres männlichen Vogels Speedy, allerdings sehr zeitverzögert. Demnach war Speedy am 18. September in Slovenien, rund 16 km südlich der österreichischen Grenze. Die Position ist insofern sehr interessant, als sie genau an der Flugroute liegt, entlang derer Speedy im Frühjahr 2007 nach Norden geflogen ist (siehe Grafik).

Am 23. September gab es eine bislang unbestätigte Sichtmeldung eines Waldkrapps im Schutzgebiet Parco della Maremma, rund 10 km nördlich unseres Wintergebietes. Eventuell handelt es sich dabei um Speedy oder einen der anderen drei Vögel, die noch unterwegs sind.

Als eine erfreuliche Bestätigung der Arbeit des Waldkrappenteams und seiner Partner wurde Johannes Fritz für den Indianapolis Preis 2008 nominiert, den international höchstdotierten Preis für Artenschutz.



Flugrouten und Positionen des Walrappes Speedy.
 Grüne Linie: Route entlang derer Speedy 2004 in die Toskana geflogen ist.
 Rote Linie: Route entlang derer Speedy im Frühjahr 2007 nach Norden geflogen ist (GPS Daten)

Weitere aktuelle Informationen unter:

| | |
|-------------------------|--|
| Waldrappteam.at | www.waldrappteam.at |
| Website zum Projekt | www.waldrapp-burghausen.de |
| Heinz Sielmann Stiftung | www.sielmann-stiftung.de |
| Stadt Burghausen | www.burghausen.de |
| Bund Naturschutz | www.bn-altoetting.de |

